

Besser gemeinsam als allein

Beratung. Zusammenarbeit zwischen Lehrerinnen und Lehrern im Unterrichtsteam gilt als zentrale Gelingensbedingung für die Entwicklung von Schule sowie von pädagogischer Professionalität. Voraussetzung sind auch gute Rahmenbedingungen für Unterrichtsteams.

Aus der Unterrichts- und Professionsforschung wissen wir, dass eine gute Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen positive Auswirkungen auf die Lernleistungen der Schülerinnen und Schüler, die Unterrichtsqualität und die Berufszufriedenheit der Lehrenden hat. Doch gelingende und wirksame Kooperation ist voraussetzungsreich.

Guter Unterricht, grösseres Wohlbefinden

In der 2011 durchgeführten Befragung aargauischer Lehrpersonen zum Nutzen der Arbeit in Unterrichtsteams nannten diese eine wahrgenommene Optimierung des Unterrichts (63 %), ein grösseres Selbstvertrauen (67 %), Motivation für die Unterrichtsentwicklung (63 %) sowie ein grösseres Wohlbefinden (52 %). Diese Aussagen decken sich weitgehend mit anderen empirischen Untersuchungen, wonach Lehrerinnen und Lehrer mit wirksamer Teamarbeit gemeinsam ihr Verständnis von gutem Unterricht, guten Lehr-/Lernprozessen und gutem Lernmaterial vertiefen, ihre Unterrichtstätigkeit optimieren und sie mit den erreichten Lernergebnissen in Beziehung setzen und allenfalls weiterentwickeln.

Wechselwirkung der Motivation

Arbeit im Unterrichtsteam setzt Motivation voraus und stärkt sie gleichzeitig. Ein Blick auf die Selbstbestimmungstheorie zur Motivation von Deci/Ryan erklärt, wie günstige Lernmotivation entsteht. Danach wird Motivation besonders gestärkt, wenn drei grundlegende menschliche Bedürfnisse gezielt berücksichtigt werden: Autonomie, soziale Eingebundenheit sowie Kompetenzerleben. Autonomiegefühle in der Teamarbeit stellen sich eher ein, wenn transparente Wahl- und Partizipationsmöglichkeiten bestehen, obwohl Teamarbeit auch eine partielle Einschränkung



Mit wirksamer Teamarbeit können Lehrpersonen ihr Verständnis von gutem Unterricht vertiefen.
Foto: Adriana Bella.

eigener Freiheiten sowie Akzeptanz für Unterrichtsideen und Materialien anderer mit sich bringt. Soziale Eingebundenheit wird unterstützt, wenn die Beziehungen untereinander geprägt sind von Respekt und Wertschätzung. Die so entstehenden positiven Emotionen tragen zu einer hohen Identifikation mit der gemeinsamen Entwicklungsarbeit bei. Kompetenzerleben als drittes zentrales Bedürfnis meint, dass sich Lehrerinnen und Lehrer im Unterrichtsteam in ihrer Arbeit als wirksam und erfolgreich erfahren.

Gute Rahmenbedingungen als Gelingensbedingung

Für erfolgreiche Arbeit in Unterrichtsteams müssen personelle, zeitliche und inhaltliche Fragen geklärt sein. Zeitgefässe für die Arbeit im Unterrichtsteam gilt es im Jahresplan der Schule einzuplanen und so zu bemessen, dass eine ertragreiche Arbeit möglich ist (ideal: zwei Stunden pro Woche). Die Schulleitung achtet im Jahresplan auf die vereinbarte Teamarbeitszeit. Wann immer möglich sind Unterrichtsteams geleitet. Zentrale Aufgaben der Unterrichtsteamleitung sind: Planung, Moderation, Koor-

dination und Dokumentation der Teamarbeiten. In Unterrichtsteams sollen die Wirksamkeit des Unterrichts, der Zusammenarbeit sowie der Teamprozess regelmässig reflektiert werden. Auch sollen sich alle Unterrichtsteams einer Schule regelmässig gegenseitig über ihre Arbeiten informieren. Einmal jährlich können Ergebnisse der Entwicklungsvorhaben präsentiert werden. Die Lehrpersonen sehen die Ergebnisse und die Wirksamkeit ihrer Arbeit sowie die der anderen, was die Motivation in hohem Masse stärkt.

Michele Eschelmüller, Institut Weiterbildung und Beratung

Weiterbildung für Unterrichtsteams «Ein Unterrichtsteam leiten»: www.fhnw.ch/ph/iwb/kurse

Die Beratungsstelle Unterrichtsentwicklung und Lernbegleitung «schul-in» organisiert am Samstag, 29. August, in Brugg-Windisch die 5. Lerncoaching-Tagung.
Anmeldung unter: www.schul-in.ch/lerncoaching_veranstaltungen.cfm